

Virtuose Damen beflügeln Blasorchester

NEUENKIRCH JAHRESKONZERT DES BLASORCHESTERS FELDMUSIK

Wer Neues wagt, gewinnt. Für die Verbindung eines Blasorchesters zusammen mit dem Akkordeon bietet die Musik wenig Literatur. Evi Güdel legte mit ihren Neuinstrumentationen fürs Blasorchester Feldmusik Neuenkirch den Grundstein zum diesjährigen Jahreskonzert.

Unmittelbar nach dem Ausklingen des letzten Beifalls schoss ein Zuhörer des Blasorchester Neuenkirch, der während dem Konzert die Anwesenheit des Redaktionsmitarbeiters der Sem-pacher Woche auszumachen vermochte, aus seinem Sitz. «Ob man für die Berichterstattung auch genügend Superlativen finden würde», erkundigte er sich, immer noch voller Begeisterung über das soeben gehörte Musikspektakel. Ein Versuch, seinen Vorstellungen gerecht zu werden, sollte nicht zu schwierig sein. Denn was erwartete man schon anderes von einem der besten Blasorchester Europas? Noch immer sitzen die wundersamen Erinnerungen an den Sieg im vergangenen Juli am internationalen Festival der Blasmusik in der Stierkampfarena in Valencia tief in den Köpfen der Musiker. Für kommende Konzerte Leistungsdruck auf das Blasorchester auszuüben, wäre unsinnig. Beweise, dass jeder seiner Auftritte ein musikalisches Erlebnis an sich ist, gibt dieses jährlich mehrere. Einer davon resultiert aus den Jahreskonzerten, die am vergangenen Samstag und Sonntag über die Bühne gingen.

Die virtuose Andrea Stocker

Kein Jahr ohne Herausforderungen. Und als ob Valencia noch nicht genug der Herausforderungen war, begann der Verein noch diesen Sommer mit den Proben für ein neues, waghalsiges Projekt. Anlässlich des Jahreskonzerts und der Produktion von Neuinstrumentationen für die Verbindung vom Blasorchester und Akkordeon holte man mit der Neuenkircherin Andrea Stocker eine musikalische Koryphäe an Bord.

Nach der kontrastreichen Ouvertüre «La forza del destino» von Giuseppe Verdi kam die preisgekrönte Akkordeonistin beim zweiten Stück «Varia-



Das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch begeisterte sein Publikum mit neun Stücken.

FOTO MARCEL SCHMID

tionen über ein russisches Volkslied» erstmals zum Zug. Und wie! In russischer Manier machte Neuenkirchs Gemeindeschreiberin ihrem Namen als Virtuosa alle Ehre. Nach dem dreiteiligen Werk «Escape from Platos cave» ging es im zweiten Teil in der «Romanian Ouverture» mit schneller und wilder Tanzmusik aus dem Osten weiter. Auch beim zweiten Gastauftritt erstaunte Andrea Stocker ihr Publikum als bescheidene, jedoch versierte Solistin, der die Leidenschaft für ihr Instrument anzusehen war. «Adios Nonino» ist eine Perle des Tango Nuevo, geschrieben von Astor Piazzolla. Wie schon für das russische Volkslied instrumentalisierte Orchestermitglied Evi Güdel «Adios Nonino» für ein ge-

samtes Blasorchester um und machte so während unzähligen Arbeitsstunden die Verbindung des Orchesters mit dem Akkordeon möglich.

Für ein kurzes Intermezzo griff Andrea Stocker mit der Unterstützung von Klarinette und Kontrabass gar noch in die Kiste der Volksmusik und sorgte mit dieser Überraschung für grossen Szenenapplaus. Nach dem traditionellen, jüdischen Instrumentalmusikwerk «Klezmer Classics» und zwei Zugaben kam der Auftritt von Andrea Stocker zusammen mit dem Blasorchester Feldmusik Neuenkirch zu einem Ende. Präsident Ali Niederberger gab sich bei der Danksagung glücklich. Vor ausverkauftem Haus zu spielen, sei «einfach immer wieder toll». Bereits

gab er kund vom kantonalen Musikfest in Willisau, wo das Blasorchester Feldmusik im kommenden Jahr mit von der Partie sein wird.

Der Stolz des Blasorchesters

Grossen Dank zollte der Verein neben Andrea Stocker auch noch einer weiteren Dame, der «Maestra» Isabelle Ruf-Weber. In ihrem 21. Jahr als musikalische Leiterin realisierte sie zusammen mit «ihrer Familie» einmal mehr ein Meisterwerk und zieht einen erfreulichen Schlussstrich unter eines der erfolgreichsten Vereinsjahre. Ihre Persönlichkeit und ihr Engagement symbolisieren nach wie vor den Stolz des Blasorchesters Feldmusik Neuenkirch.

DAVID BUNTSCHU